

Bergen herab, die wie eine große Festung zwischen Frankreich, Deutschland und Italien daliegen, stand dem Bundesheer der Weg nach Italien gegen den Vicekönig, so wie in das Herz von Frankreich offen. Links konnte die große Stadt Lyon am Rhoneflusse bedroht werden und rechts, an der Aube und Seine hinab, ging ein fruchtbarer weiter Landstrich, als offene Heerstraße, nach Paris.

Wie viele kühne und treffliche Thaten wären aus allen Unternehmungen des Jahres 1813 noch zu nennen, wenn einer jeden ihr Recht widerfahren sollte! Wie viel wäre zu erzählen von dem ganzen Kriege, den der General Wallmoden an der mecklenburgischen Grenze gegen Davoust und die Dänen bestand, während der Monate, da die großen Heere in Sachsen fochten; wie er ein größeres und geregelteres Heer durch kühnes Necken und drohende Bewegungen immer gespannt erhielt, den eigenen Schaden verhütete, und dann plötzlich, als Davoust den General Pechoux mit 10000 Mann über die Elbe schickte, um sich nach Magdeburg durchzuschleichen und Napoleon in Sachsen zu verstärken, diesen Haufen am 16. September im Gördenwalde in der Lüneburger Heide einholte und gänzlich aufs Haupt schlug; wobei sehr tapfere Thaten geschahen und auch eine Jungfrau, die lange unerkannt in den Reihen der Männer gefochten hatte, den ehrenvollen Schlachtentod starb; wie endlich, um die Zeit der Leipziger Schlacht, der General Tettenborn nur mit wenigen Reitern einen schnellen Zug gegen Bremen unternahm und durch kühne Überraschung auch diese alte, frei und deutsch gefinnte Stadt der fremden Herrschaft entriß. — Das alles muß aber ausführlicheren Geschichten dieser Begebenheiten überlassen bleiben, damit wir für die großen Kriegsthaten der nächsten Jahre, auf des Feindes Grund und Boden selbst, auch noch Raum gewinnen.